

Führung in der Ausstellung der Universitätskustodie

Am 18. Januar 2011 nahmen zahlreiche Seniorenstudierende und Begleitpersonen in vier Gruppen an Führungen durch die Studiensammlung der Universität Leipzig teil. Der Kustos Herr PD Dr. Hiller von Gaertringen ließ es sich nicht nehmen, zwei dieser Besuchergruppen selbst durch die Sammlung zu führen. Zwei weitere Gruppen wurden ebenso interessant und kenntnisreich durch seine langjährige und hochkompetente Mitarbeiterin, Frau Junge geführt.

Ein wesentlicher Teil der Teilnehmergebühren wurde der Kustodie als Spende zugeführt.

Die Kustodie

Als zentrale Einrichtung ist die Kustodie für die Betreuung des Kunstbesitzes der Universität Leipzig zuständig (europäische Gemälde, Skulpturen, Graphik und Plastik des Mittelalters und der Neuzeit). Dabei nimmt die Kustodie auch Museumsaufgaben wahr und fungiert aufgrund des engen Bezugs ihrer Sammlung zur Geschichte der „alma mater lipsiensis“ als zentrales „vergegenständlichtes Gedächtnis“ der Universität. Neben die Präsentation eigener Bestände in der Studiensammlung treten Ausstellungen zu Themen historischer und zeitgenössischer Kunst.

Die Studiensammlung befindet sich im Erdgeschoss des Rektoratsgebäudes an der Ecke Goethestraße/(Kleine) Ritterstraße, einem der ältesten Grundstücke der Universität.



Rektoratsgebäude



Standort

Das jetzige Haus wurde 1860/61 vom Universitätsbaumeister Albert Geutebrück (1801—1868) als "Königliches Palais" für die Aufenthalte des sächsischen Königs in Leipzig errichtet und 1895/96 im Inneren durch Arwed Rossbach (1844—1902) im Stil des Rokoko umgebaut.

Der Kunstbesitz der Universität Leipzig umfasst Werke europäischer Malerei, Skulptur, Graphik sowie Kunsthandwerk des 14. bis 20. Jahrhunderts, die facettenreich die wechselvolle, fast sechshundertjährige Geschichte der zweitältesten Hochschule Deutschlands widerspiegeln. Die weniger planvoll aufgebaute als vielmehr historisch gewachsene Sammlung ist als Gesamtzusammenhang bedeutsam und umfasst zugleich bedeutende Einzelstücke. Die Ausstellung im Erdgeschoss des Rektoratsgebäudes verbindet einen Rundgang durch die Geschichte der Alma mater mit einem Querschnitt durch die Sammlung.



Albert Liebisch